

Welt nierentag

8. MÄRZ 2012

NIERENTRANSPLANTATION

In Deutschland warten etwa 8.000 Menschen auf eine Spenderniere, transplantiert werden pro Jahr aber nur ca. 3.000 Patienten, knapp 700 sogenannte Lebendspenden eingeschlossen. Denn es ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich, bereits zu Lebzeiten einem Verwandten ersten Grades oder Lebenspartner eine Niere zu spenden, da jeder Mensch zwei Nieren hat, aber auch gut mit nur einer leben kann. Patienten, die keinen passenden Lebendspender haben und auf eine Niere eines Verstorbenen angewiesen sind, stehen auf der Warteliste. Zwischenzeitlich sichert die Dialyse, eine maschinelle Blutwäsche, ihr Überleben.



Sag »ja« zum Leben -



Der Welt nierentag ist eine Aktion der internationalen Nierengesellschaften und -stiftungen.

Die Informationskampagne in Deutschland wird von der **Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN)**, der **Deutschen Nierenstiftung** und der **Deutschen Transplantationsgesellschaft** durchgeführt.

www.dgfn.eu und www.nierenstiftung.de

Ermöglicht wurde diese Flyeraktion durch die Unterstützung verschiedener Landesapothekerverbände sowie durch



Sag »ja« zur Organspende



www.abbott.de



www.astellas.de



www.labor-limbach.de



www.serumwerk.com



Deutsche Transplantationsgesellschaft

✂ EIN »JA« ZUR ORGANSPENDE RETTET LEBEN

Die Transplantation ist eine der großen Erfolgsgeschichten in der Medizin. Durch sie können Menschen am Leben bleiben, bei denen ein lebenswichtiges Organ – sei es Nieren, Lungen, Leber oder Herz – nicht mehr funktioniert. Die Organtransplantation, ein Eingriff mit einer sehr hohen Erfolgsquote, ermöglicht den Betroffenen ein nahezu »normales« Leben. Wegen des Mangels an Spenderorganen können jedoch nicht alle Patienten, die ein neues Organ benötigen, sofort transplantiert werden. Die Warteliste ist lang und oft dauert es viele Jahre, bis ein passendes Spenderorgan zur Verfügung steht. Da nicht jedes Organ längerfristig maschinell ersetzt werden kann, versterben viele Menschen auf der Warteliste. **In Deutschland sterben jeden Tag drei Menschen, weil sie nicht rechtzeitig ein Spenderorgan erhalten haben.**

✂ WARUM EINEN ORGANSPENDEAUSWEIS?

Wenn jeder einen Organspendeausweis hätte, selbst wenn einige sich darin gegen die Organentnahme aussprechen, würde sich die Zahl der Spenderorgane insgesamt deutlich erhöhen und viele Menschen könnten gerettet werden. Denn die meisten haben nur deswegen keinen Organspendeausweis, weil sie »noch nicht dazu gekommen sind«, nicht aber, weil sie gegen die Organspende wären.

✂ TREFFEN SIE IHRE ENTSCHEIDUNG SELBST!

In Umfragen spricht sich etwa 70% der Bevölkerung für die Organspende aus, doch die wenigsten Menschen haben einen Organspendeausweis. Damit stellen sie bei der derzeitigen Regelung im Falle ihres plötzlichen Ablebens ihre engsten Angehörigen vor eine schwere Entscheidung: Denn dann sind sie es, die bestimmen müssen, ob der Verstorbene seine Organe spenden wollte oder nicht. **Ob für oder gegen Organspende – die Entscheidung ist eine ganz persönliche, die jeder für sich selbst treffen sollte.** Denn mit dem Organspendeausweis kann man nicht nur sein Einverständnis zur Organspende geben, man kann es auch auf bestimmte Organe eingrenzen oder auch ganz widersprechen. Derzeit wird an einer Neuerung des Transplantationsgesetzes gearbeitet. Bei der Entscheidungslösung wird jeder Bürger gefragt, ob er seine Organe spenden möchte. Diese Entscheidung wird dann dokumentiert.

✂ MIT VORURTEILEN AUFRÄUMEN!

Verschiedene Vorurteile und »Mythen« sorgen noch heute dafür, dass viele Menschen Bedenken haben, einen Organspendeausweis auszufüllen.

- Vorurteil: »Dann bin ich auch Jahre später auf diese Entscheidung festgelegt«
Jeder kann jederzeit seine Entscheidung überdenken, verändern und neu dokumentieren.
- Vorurteil: »Dann wird mir bei schwerer Erkrankung nicht geholfen«
Jeder Arzt handelt nach dem Hippokratischen Eid und ist verpflichtet, jedem Menschen die bestmögliche medizinische Versorgung zukommen zu lassen.
- Vorurteil: »Mir werden die Organe entnommen, obwohl ich vielleicht gar nicht richtig tot bin«
Bevor Organe entnommen werden, muss der Tod von zwei dafür qualifizierten Ärzten unabhängig voneinander festgestellt werden.
- Vorurteil: »Durch eine Transplantation greifen Menschen in den Willen Gottes ein«
Viele Weltreligionen wie das Christentum und der Islam sehen die Organspende als Akt der Nächstenliebe und befürworten sie nachdrücklich.

